

Neue Westfälische Volks-Zeitung



Bielefeld

Dienstag, 19. März 1907.

Der Briefträger

Reißt sich jetzt bei unseren Postabonnenten ein, um die Abonnementsgelder für das neue Quartal einzusammeln und da möchten wir unseren Lesern die alte Bitte ans Herz legen, trotz der Frühjahrs- und Sommerarbeiten das Blatt weiter zu halten. Ob Krieg ob Friedenszeit, der Soldat führt seine Fahne bei sich! Für jeden Konservativen aber muß unser Parteiblatt die Fahne sein, nach der er steht und um welche er sich schart. Kann denn der denkende Landwirt im Sommer das Parteiblatt entbehren? Nein und abermals nein! Wenn er einigermaßen mitsprechen will, so muß er es halten! Im Reichstag fließt der Rede Strom, Landtagswahlen stehen bevor, auf der ganzen Linie entbrennt der Kampf, da ist das Parteiblatt doppelt nötig um Führer im Kampf zu sein. Aber nicht nur selbst lesen soll man das Parteiblatt, man soll auch Freunde werben für unser Blatt, für unsere Partei! Wir senden an jede uns aufgebende Adresse bis zum 1. April des Monats gern Probenummern und bitten ausgiebigen Gebrauch hiervon zu machen.

Die Geschäftsstelle.

Historischer Kalender.

19. März: Hermann von Salza, Hochmeister des deutschen Ritterordens, gest. 1239. — Die Elbrücke von Dresden wird durch die Franzosen gesprengt, 1813. — David Livingstone, Missionar, geb. 1813. — Beginn der Revolution in Baden, 1848. — Ferdinand Schmidt (Dramatiker), Dichter, in Bern gest. 1888.

Die geistliche Schulaufsicht

Hard am Sonnabend auf der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses. Die Linke, einschließlich der Freikonservativen, hatte sich zu dem Antrag gegen sie zusammengelassen. Dieser Antrag hatte aber offenbar einen demonstrativen Zweck und richtete sich mehr gegen die Konservativen als gegen die Regierung; er wurde nach sehr lebhafter Diskussion schließlich von einer aus den Konservativen und dem Zentrum sich bildenden Mehrheit abgelehnt. Damit war aber nicht gesagt, daß die Sache selbst erledigt sein sollte. Minister Dr. v. Studt hatte schon am Freitag erklärt, daß die Angelegenheit keineswegs ad Kalendas Graecas, d. h. auf unabsehbare Zeit verzagt werden sollte, sondern nur, daß jetzt, wo das Schulunterhaltungsgegesetz zur Ausführung zu bringen sei, man nicht plötzlich denselben Beamten noch weitere Aufgaben zumuten könne, weil das eine große Unsicherheit in alle Verhältnisse hineintragen würde. Sobald das Schulgesetz durchgeführt sei, werde zu der Schulaufsicht Stellung genommen werden. Auf diese Erklärung wies am Sonnabend der Ministerialdirektor Dr. Schwarzkopf mit Nachdruck hin, und Minister Dr. v. Studt wiederholte sie am Schluß seiner Antwort an den Freiherrn v. Redlich und in einer persönlichen Bemerkung noch zweimal. Als Fraktionsredner der Konservativen erklärte der Abgeordnete Federroth:

Ich reklamiere mich dahin, daß bezüglich der Kreisschulaufsicht für und kein Anlaß vorliegt, von dem bisherigen Verfahren, welches eine Rücksichtnahme auf die lokalen Bedürfnisse nach hauptamtlicher Sachaufsicht gewährleistet, abzuweichen. Bezüglich der Kreisschulaufsicht muß abgewartet werden, wie in der Provinz die neu organisierten Schulverhältnisse sich gestalten werden. Es müßte vor allem grundsätzlich eine Regelung der in der Verfassung der Kirche zugesprochenen Leitung des Religionsunterrichts durch ein besonderes Gesetz gefordert werden. Hieron abgesehen, bliebe aber immer für uns das eine große Bedenken bestehen, daß durch generelle Einführung der sogenannten Sachaufsicht das bisherige der Religion in der Volksschule, das sich jetzt in der Durchführung des ganzen Unterrichts durch

den religiösen Geist vollzieht und seine sicherste Garantie in der Ortschulaufsicht hat, in Frage gestellt werden könnte.

Der konservative Abgeordnete v. Heydebrand und v. d. Basse sagte:

Wir Konservativen wollen auch Fortschritte auf dem Gebiet der Schule, wir müßten ja blind sein gegen die Interessen der Kinder, unseres besten Schatzes, wenn wir gegen Fortschritte wären. Aber ein gesunder Fortschritt ist nur unter Wahrung des geschichtlichen und des christlichen Lebens unseres Volkes möglich. (Lebhafter Beifall rechts.) Weil wir meinen, daß der Antrag in seinen ersten Anfängen dazu dienen muß, das Christentum und die Religion und die Kirche in ihrem Einfluß zurückzubringen, ist es uns unmöglich, in diesem Augenblick für den Antrag zu stimmen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Wir unversetzelt halten gleichfalls unbedingt daran fest, daß das Christentum und die Kirche in ihrem Einfluß auf die Schule nicht zurückgebracht werden dürfen. Das schließt aber eine Prüfung der Frage der geistlichen Schulaufsicht nicht aus. Die Volksschullehrer sind nahezu einstimmig der Ansicht, daß das gegenwärtige Verhältnis auf die Dauer nicht aufrecht zu erhalten sei, und diese ihre Stellungnahme zu der wichtigsten Frage mit ihren unaussprechlichen Konsequenzen erscheint uns als ein Faktor, der nicht unberücksichtigt bleiben kann. Man gebe uns daher, wenn man die alte Form der Schulaufsicht nicht mehr will, eine neue an; wenn wir dann finden, daß sie den Einfluß der Kirche auf die Schule nicht zurückbringt, sondern, beiden Seiten gerecht werdend, erhält und bessert, dann werden wir mit aller Freudigkeit für sie eintreten können.

Zur geplanten Börsenreform

entnehmen wir der führenden konservativen Zeitung, der „Kreuz-Ztg.“, folgende Ausführungen: Das Börsengesetz von 1896 ist unter Mitwirkung der National Liberalen zu Stande gekommen, seine Verbesserung als eine spezifisch liberale Forderung hinzustellen, ist darum nicht bloß taktisch, sondern auch sachlich nicht angebracht. Wenn die Mehrheitsparteien des vorigen Reichstages es nicht eilig hatten, eine solche Verbesserung vorzunehmen, so erklärt sich das einmal daraus, daß die Kommissionsbeschlüsse vom Mai 1904 unter dem Drucke der Regierung eine Bestimmung aufgenommen hatten, über deren Wirkung man sich nicht leicht ein Urteil bilden kann und die zu den ernstesten Bedenken Anlaß gab, nämlich den § 67a, der das Börsenregister wenigstens zur Hälfte preisgibt. Zu einer Beschränkung der Novelle lag aber auch deshalb kein Grund vor, weil man immer noch hoffen konnte, daß die Börse ihren an die acht Jahre aufrecht erhaltenen Widerstand gegen das Terminregister endlich einmal aufgeben werde. Einig war man ja darüber, daß die Bestimmungen des § 66 ff., die vielfach zu Schwindelerbeuten benutzt worden waren und auch sonst den Effektenhandel auf eine unsichere Basis gestellt hatten, geändert oder beseitigt werden mußten. Hier liegt unbestritten ein Zerkum der Gesetzgeber, ein zu weit gehender Schutz der Unersahrenen vor. Während der langjährigen Beratungen über die Börsenreform hatte sich die Kenntnis des Börsengeschäftes so verbreitet, daß die Unersahrenen selten geworden waren, ja die Adepten wurden allmählich klüger als die Meister und benutzten nun ihrerseits den Schutz des neuen Gesetzes zu Mißbräuchen, wie jene es unter dem alten Gesetz getan hatten. Die vor der Exekutivekommission und in der Presse bekannt gewordenen Mißbräuchen der Spielvermittler waren aber noch unvergessen, und so regte sich außer den Geschädigten niemand darüber auf, daß jetzt der Spieß umgedreht worden war. Doch niemand wünscht, daß Verfehlungen gegen Treu und Glauben sich auf ein staatliches Gesetz berufen können, und wenn in irgend

einer Form das Börsenregister wirksam gemacht werden kann, so wird sich im Reichstage wohl niemand von den übrigen Kommissionsbeschlüssen aus dem Jahre 1904 entfernen wollen.

Durch das Börsenregister ist anerkannt worden, daß der Terminhandel in Effekten für Bankiers und Großkapitalisten volkswirtschaftlich gerechtfertigt und nicht als „Spiel“ (im Sinne der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches) anzusehen ist. Und bis heute hat noch niemand bewiesen, daß der börsenmäßige Terminhandel auch ein wirtschaftliches Bedürfnis der nicht am Effektenhandel berufsmäßig Beteiligten ist. Was bewiesen wird, ist nur, daß ein börsenmäßiger Terminhandel im großen nur unter zahlreicher Beteiligung auch kleiner Spekulantien blühen kann, und darum geht das Bestreben der Interessenten dahin, zum mindesten jeden Börsenbesucher und jeden in das Handelsregister eingetragenen Kaufmann dem in das Börsenregister eingetragenen Bankier und Großkapitalisten gleichzustellen, seine Termingeschäfte lagbar zu machen. Damit wäre die Zahl der für das Termingeschäft Legitimierten schon ganz bedeutend erweitert, denn in das Handelsregister sind Hunderttausende von Börsenkunden eingetragen, und diese Erweiterung der für das Termingeschäft zu gewinnenden Kundenschaft ist der Hauptzweck der gegen das Börsengesetz von 1896 gerichteten Agitation. Wenn sie erreicht werden kann, scheint die Bankwelt sogar nicht abgeneigt zu sein, sich in das Börsenregister einzutragen zu lassen. Die Frage ist, ob die Reichstagsmehrheit sich um diesen Preis zu einer Konzession verstehen soll, wie sie die Kommission schon beschlossen hatte. Eine Parteifrage ist das nicht, eher eine volkswirtschaftliche Doktorfrage; es handelt sich hier um ein ganz allgemeines öffentliches Interesse. Alle anderen Wünsche der Börse sind von untergeordneter Bedeutung.

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reich.

Berlin, 18. März.

In einer kirchlichen Feier in der Schloßkapelle vollzog der Kaiser heute vormittag die Einführung des Prinzen Eitel Friedrich als Herrenmeister der Halle Brandenburg des Johanniterordens und den Ritterschlag an 19 Ehrenrittern, unter denen sich als erster der Prinz Heinrich der Niederlande befand. Abends war im Schloß eine Festfeier.

Zur Börsengesetznovelle wird offiziell geschrieben, daß der Rahmen der Reform in bevorstehender Novelle weiter sein wird, als der der früheren Vorlage, daß aber in dieser Novelle das Verbot des Terminhandels in Getreide und Währungsabzinsen in keiner Weise berührt, also voll aufrecht erhalten werden soll. Insofern werde also auch der Resolution entsprochen werden, die der Deutsche Landwirtschaftsrat gefaßt hat. Ebenso würde dieser Resolution nach der Richtung Rechnung getragen werden, daß in der geplanten Novelle zum Börsengesetz für die Erreichung der gesetzgeberischen Ziele gesorgt werden wird, die mit der Einführung des Börsenregisters verfolgt werden. Wohl aber werde es Gegenstand ernster Erwägungen sein, ob dafür die jetzige Form des Börsenregisters beizubehalten sei oder nicht.

Graf Kanitz hat mit Unterstützung der konservativen Fraktion im Abgeordnetenhaus folgende Interpellation eingebracht: „Was denkt die königliche Staatsregierung zu tun, um den Ungutzuglichkeiten zu begegnen, welche sich aus den andauernden Steigerungen der Kohlenpreise ergeben? — Ist die königliche Staatsregierung geneigt,

in eine erneute Prüfung der Frage einzutreten, ob die ermäßigten Eisenbahntarife für den Export von Steinkohlen und Koks nach dem Ausland beizubehalten sind?“

Wie der „B. Z.“ hört, sind auch mit der sächsischen Regierung Verhandlungen wegen der geplanten Erhebung von Schiffsabgaben im Gange.

Gegen die Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist wegen Abhaltung einer politischen Versammlung im Fraktionszimmer des Reichstagsgebäudes ohne vorherige polizeiliche Anmeldung ein Strafverfahren eingeleitet worden. Die Exterritorialität des Reichstagsgebäudes kommt in diesem Falle nach Ansicht der Behörden nicht in Frage.

Breslau, 17. März. Im ober-schlesischen Industriebezirk, besonders im Land- und Stadtkreise Beuthen, wo die Genickstarre am meisten wüthete, hinterließ diese unheimliche Krankheit schreckliche Folgen. Eine größere Anzahl der daran Erkrankten, die am Leben geblieben sind, hat Gehör und Sprache eingebüßt. In der evangelischen Pfarthe Beuthen sind allein jetzt 200 Taubstumme.

Aus dem Auslande.

Budapest, 18. März. Die Ausgleichsverhandlungen der ungarischen und österreichischen Minister haben eine gewisse Annäherung ergeben. Heute wurde die Frage der Vermögenssteuer, morgen wird die Konversion des ungarischen Anteils an der gemeinsamen Staatsschuld sowie die Eisenbahntarifvorlage verhandelt werden.

Paris, 17. März. Der Justizminister weigert sich, einen Auspruch zu erlassen, der die bei Monsignore Montagnini beschlagnahmten Papiere prüfen soll, wie es die Sozialisten verlangen. Der Justizminister wünscht, daß, so lange der Prozeß schwebt, keinerlei Veröffentlichungen über die Dokumente erfolgen. Der frühere Finanzminister Rouvier, welchen Jaurès in den Dokumenten als kompromittiert hinstellt, erklärte einem Redakteur der „Petite République“, daß in den Dokumenten nichts enthalten sei, was ihn kompromittieren könne.

Konstantinopel 16. März. Der deutsche Botschafter Hr. Marschall v. Bieberstein hat heute als Dozent des diplomatischen Korps der Porte eine Kollektionsnote überreichen lassen, in der die Neubearbeitung der türkischen Handelsgesetzgebung gewünscht wird, über deren Ungültigkeit — das Handelsgesetzbuch ist fast 60 Jahre alt — der europäische Handel sich seit langer Zeit beklagt.

Petersburg, 18. März. Die Zeitung „Russkaja Wostok“ meldet: Die Parteien der Rechten bereiten Vorlagen vor, um die Linke zu provozieren und die Entfernung der Revolutionäre aus der Duma oder die Auflösung der Duma herbeizuführen. Die Volkssozialisten beschließen infolge des Dedekindurges im Sitzungssaale der Duma, unmittelbar nach der Regierungserklärung der Regierung ihr Nichttrauen auszusprechen, da im Grunde nur Nachlässigkeit des Regimes eine solche Katastrophe herbeiführen konnte. — Die nächste Sitzung der Reichsduma wird morgen vormittag 11 Uhr im Saale der Adelsversammlung abgehalten, in dem gewöhnlich der Reichsrat tagt.

Perth. Die russische Regierung hat Rosaken nach Persien geschickt, die zur Verhärterung der Konsulatsachen dienen sollen. — Der Schah hat den Großvezier entlassen.

Madrid 17. März. Wie den Blättern aus Ceuta gemeldet wird, hat eine unter dem Befehl des Raib Hassan stehende Truppenabteilung gegen El Ballente und seine Leute angegriffen, wurde aber nach mehrstündigem Kampfe in die Flucht

gilt, „gegen die Soz.
Herr Vorsitzende herte
eingehender Weise über
lung des Kindes Raue-
Sundstage, welcher vor-
getagt habe. Danach
Verein als der größte
Mitglieder und Person
im Verhältnis zu den
der Vereine eine sehr
nächst wird Herr R.
Dieselbst über die Del-
in Freiburg berichten.
vorgelegene Vortrag
Lehrer Köhle durch
woran aus dem sehr
von Frensi n über
nach Schw. n vorzele-

flieber in die Hände
Menschen fallen.“ Tra-
und des fürcht r l'chen
geßobers floh die ungl-
über die künftige Nid-
äußersten Stadt des
Nacht unterwegs verbr-
einer elenden Hütte,
durch die zerbrochenen
das Bett wühlte.

als Beitrag
den. Adhara
rittsante, die
Tageszeiten
der Rast; zu
nehmen wird
oder auch
die Gebirgen
en, sich zur
angehen.
wird uns ge-
aufführung der
Novität von
König" wird
Das historische
al Dyle, das
al. Schauspieler
Rittwoch zum
Mittels sind
albe Preise an-
heimliche
fitervorstellung
paragers "De s
n" (S to und
ag schließt die
"Herr und
abend) des
ren Konzert-
und Parkhaus)
tische Fährang
in heimlichen
Stübchen. Drei
ote: "Rogart,
ge Programm
6) in Odu,
sch interessante
gleich als eine
Musikperiode
ein. In die-
dann Dorat
Violin-Sonate
equarkeit von
a gefast, Frau
ommen. Mit
Charakter der
Stücke gerecht
schweg an die
enden Klavier-
er verlagte der
igt wobei den
noch die glanz-
der Novitäten
schalligst herbei
Bachlein, ober-
wegs unerreicht
umel Es ging
Liebe von den
be aus. Ihre
es Spiel wäre
gewesen. Die
als beufene
dem augst
in dem Subst-
immen Boden
das besonders
miffers Bart-
finitionen aus-
n der Nacht
Sellersbub:
Güterlocher-
schen Sellers
on 4 Mark;
riedstraße 1,
in Faybhand
300 Mark;
b. M's. dem
dessen unger-
Proden auf-
Worte von
abends, dem
bedrückt. 43.
er 1 Pötte-
Als Mier
aus Hagen,
eilte und seit
bedrückt.
in 1 Person
Bittler und
er Trauring,
au kam, der
eifahren des
e. In Grau-
nd-e. Als
vergabe auf-
en, es gebe
mehr, ant-
in König
Kolberg noch
trausosen ge-
sonders das
familie selbst.
nd Poladum
aus den er-
bis zur Ober-
ments bildete.
n wollte das
als sie alles
ammenfügen
Vordringen
die Königin
ingen gesehen,
it zu suchen.
heranrücken-
föher. Die
at am Riven-
se schien un-
.: "Ich will

m. (Zugelaufen) ein schwarzgelber
Hund.
m. (Verloren) 1 goldene Damenuhr.
m. (Eingefangen) wurde am 13. d.
Mts. eine braune Dogge.

Aus dem Kreis Herford.

Herford, 19. März. (Renten-
güter.) Wir nehmen Veranlassung an
dieser Stelle noch auf die für Mittwoch
abend 6 Uhr nach dem Gastwirt Herrn
Siefer, Mindenerstraße, anberaumte Ver-
sammlung hinzuweisen, wo eine Besprechung
über die Bildung kleiner Rentengüter statt-
finden wird, insbesondere wird von dem
Referenten die Frage behandelt werden:
"Ist es einem Arbeiter möglich, ein Ein-
familienhaus zu bewohnen?" — Bei der
Wichtigkeit der recht zeitgemäßen Frage wäre
es sehr erwünscht, wenn sich recht viele,
namentlich solche, welche mit dem Gedanken
umgehen sich ein Eigentum zu begründen,
an der Versammlung beteiligen möchten.
Die Hauptader Geldmark ist mit Vorbedacht
gewählt, weil dort der Grund und Boden
verhältnismäßig noch nicht zu teuer, dann
aber auch, weil sich dort noch ausreichendes
Gelände befindet, welches sich vorzüglich zur
Anpflanzung kleinerer Lute eignet.

Herford, 19. März. (Bautätig-
keit.) Allen Anschein nach wird hier im
nächsten Jahre die Bautätigkeit, namentlich
in den Feldmarken, eine recht rege sein.
Die Grundstückspreise an den ausgebauten
Straßen gehen infolgedessen immer mehr
herauf; sehr zu bedauern ist es, daß es in
den Feldmarken noch an einem geordneten
Wegerecht fehlt, hierdurch werden die Preise
für die Gemarkungen unnatürlich hoch, das
Hinterland dahingegen ist und bleibt nur
als Ackerland zu verwerthen und so nicht
allein für den Pächter, sondern auch der
Gemeinde sehr nachteilig.

Herford, 17. März. (Christlich-
vaterländischer Männerverein.) Der
Einladung des Vorstandes des christlich-
vaterländischen Männervereins zu einer außer-
ordentlichen Generalversammlung zu heute
nachmittag 6 Uhr nach dem Evangelischen
Vereinshaus waren etwa 50 Mitglieder ge-
folgt. Als erster Punkt der Tagesordnung
war: "Jüngere Vereinsangelegenheit" vorge-
setzt. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr
Hauptlehrer a. D. Wittenberg, machte die
Mitteilung, daß der erste Vorsitzende Herr
Pastor Richter sein Amt als Vorsitzender des
Vereins niedergelegt habe; nachdem er vor-
anschickte, daß die Gründe, welche diesen
Herrn zur Amtsniederlegung veranlaßt haben,
wohl zur Gänze bekannt seien, teilte er der
Versammlung mit, daß der Vorstand be-
schlossen habe, von der Neuwahl eines ersten
Vorsitzenden vor der Hand absehen zu wollen.
Nachdem die Versammlung in ihrer Mä-
jorität sich den Beschluß zu eigen gemacht,
wurde von Herrn Lehrer Wiesel ein Antrag
zur Geschäftsordnung gestellt, der dahin ging,
daß die heutige Versammlung über die An-
nahme des Vorschlages des Vorstandes nicht
beschließen könne, da die Bekanntmachung
bezüglich der Generalversammlung einen der-
artigen Punkt nicht vorgesehen habe. Die
ausgedehnte Debatte führte schließlich dahin,
daß beschlossen wurde, der Vorstand beauf-
trage eine neue Generalversammlung ein, wo über
den Punkt "Vorstandswahl" beraten wird.
In sehr lebhaften Worten wurde noch von
den Vorsitzenden auf die Ziele der christlich-
vaterländischen Männervereine hingewiesen,
dabei besonders hervorhebend, daß diese keine
politischen Vereine seien, klar und deutlich
soll: es aber immer gesagt werden, daß es
gilt, "gegen die Sozialdemokratie". Der
Herr Vorsitzende berichtete dann noch in
eingehender Weise über die Bezirksversamm-
lung des Minden Ravensberger Bezirks Ver-
bands, welcher vor 8 Tagen in Löhne
getagt habe. Danach zählt der Bielefelder
Verein als der größte des Verbandes 300
Mitglieder und Herford etwa 260 (eider
im Verhältnis zu den edlen Bestrebungen
der Vereine eine sehr geringe Zahl). Dem-
nach wird Herr Kaufmann Bölenkamp
Bielefeld über die Delegierten Versammlung
in Freiberg berichten. Der unter Punkt 2
vorgesehene Vortrag wurde von Herrn
Lehrer Köhler durch Besprechung erledigt,
worauf aus dem sehr ansehnlichen Buch
von Herrn J. über "Der Mors Fahrt
nach Südwest" vorzulesen wurde. Der Ja-

lieber in die Hände Gottes als dieses
Menschen sollen." Trotz der heftigsten Räte
und des furchtlichen Sturmes und Schnee-
schloßers floh die unglückliche Königsfamilie
über die Kurische Nehrung nach Memel, der
äußersten Stadt des Reiches. Die erste
Nacht unterwegs verbrachte die Königin in
einer elenden Hütte, wo ihr der Schnee
durch die zerbrochenen Fensterscheiben auf
das Bett wehte.
(Schluß folgt.)

halt des Buches und Vortragswiese fanden
den ungeheuren Beifall der Versammlung, es
wurde auch gleich geboten, bei der nächsten
Versammlung die Fortsetzung zu hören.

Herford, 19. März. (Stadt-
verordneten-Ausschuß.) Die nächste
Sitzung findet Donnerstag nachmittags 5 1/2
Uhr statt.

Herford, 19. März. (Haltestelle
Kunthor.) Wm. daran gelegen ist, daß
am Kunthor eine Haltestelle eingerichtet
wird, möge sich heute abend 9 Uhr bei Frau
Witwe Bankmann einfinden, wo eine In-
teressenten-Besprechung stattfindet.

Herford, 19. März. (Allgemeine
Wirtenschaft.) Das Vermögen der Rast-
betragt nach dem Bericht der letzten nur
schwach besuchten General-Versammlung
8435 65 M. gegen 8729 29 M. des Vor-
jahres. Der Hilfsfonds enthält 985,65 M.
Die Rast umfaßt 201 Wirkliche, und 40
gehörende Ehrenmitglieder. Unterstützt wurden
im 1. Halbjahr 62 und im 2. Halbjahr
65 Witwen.

Herford, 18. März. (Auf dem Wochen-
markt) letzten Montag: 1 Pfd. Butter
110—120 Pfg., Eier 50—60 Pfg., Rosen-
kohl 20—25 Pfg., Schwarzwurzel 20—30
Pfg., weiße Rüben 5 Pfg., Wurzeln 4—5
Pfg., Zwiebeln 7—8 Pfg., Kartoffeln 3
bis 5 Pfg., Kefel 15—25 Pfg., 1 Stück
Bittern 5—8 Pfg., Apfelsinen 4—10 Pfg.,
Südküben 8—10 Pfg., Sülze 10—20
Pfg., Meerrettig 20—30 Pfg., 1 Kopf
Blumenkohl 20—50 Pfg., Wirsing 10—30
Pfg., Weißkohl 10—25 Pfg., Kollisch 15
bis 30 Pfg., Erbsen 20—30 Pfg., Kops-
salat 15 Pfg., Braunkohl 7—8 Stück 10
Pfg., rote Beete 5—7 Stück 10 Pfg., 1
Zentner Koriander 3—4 Mark.

Herford, 19. März. (Evangel.
Vereinshaus.) Die gestrige General-
versammlung des "Evangel. Vereins" war
sehr lebhaft besucht, jedoch nicht so stark, daß sie
für sämtliche Punkte der reichlichen Tages-
ordnung Beschlusfähigkeit gehabt hätte. Es
muß deshalb eine zweite Generalversamm-
lung stattfinden; für dieselbe ist der 15.
April in Aussicht genommen. — Diejenigen
Verhandlungsgegenstände, für welche die
Versammlung beschlusfähig war, wurden
erledigt. Der Verwaltungsbericht des Vor-
standes konnte ein sehr erfreuliches Bild der
Entwicklung des Hauses geben. Seit Fertig-
stellung der großen Umbauten ist nicht nur
sein Standaud in dem Gesamtbild des
Hauses eingetreten, sondern eine besonders
starke Aufwärtsbewegung. Der Besuch ist
weiter erheblich gestiegen, insbesondere auch
der des jetzt aus Bielefeld eingekehrten Pöppels.
Ein Beweis, daß die Bergforderung einem
wirklichen Bedürfnis entsprach, und daß die
Sache des Vereins eine wichtige und segens-
reiche ist. — Hinsichtlich konnte auch
diesmal bewirkt werden; doch wollen Mit-
glieder, welche nicht darauf angewiesen sind,
zugunsten der gemeinnützigen Zwecke des
Vereins noch einmal darauf verzichten. —
Die ausstehenden Vorstandsmittelglieder
wurden sämtlich wiedergewählt.

Herford, 17. März. (Unfälle.)
Eine tödliche Fahrt machte Sonntag abend der
Kolon Stork aus Siele. Das Pferd schaute,
warf den Wagen auf die Seite und zerfiel
die Straße, in rasender Jagd der Stadt
zu laufend. An der Rennortbrücke kam es
endlich zu Fall. — Eine schwere Geschäfts-
verkehrung am Sonntag ein Postkote
am Fahrstuhl der Gepäckbeförderung davon,
so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen
musste.

Schwenningdorf, 18. März. (Schule.)
Anfalls des am 1. April d. J. in den
Regierungsbezirk Arnberg versetzten Lehrer
Haarmann wird der Schulamtsbewerber
Heinrich Hoff aus Minden noch hier verbleibt.

Stift Duerndorf, 18. März. (Der
Verein für Geflügelzucht und Tier-
schu) in Stift Duerndorf brachbust am
9. und 10. November cr. eine Geflügel-
ausstellung zu veranstalten und damit eine
Verlosung von lebenden Geflügel und Vert-
gegerständen zu verbinden.

Mennighüfen, 18. März. (Eine
vakante Lehrerstelle) an der Volk-
schule Dillingen wurde dem Lehrer Rieder-
meyer hier selbst zum 1. April cr. übertragen.

Bünde, 19. März. (Reisepre-
sation.) Der Schornsteinfeger Josef
Grote, Bünde, hat vor dem Pflanzungs-
ausschuß der Handwerkskammer Bielefeld
unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Bauamts
Räthling die Mißbräutigang im Schorn-
steinfegergewerbe abgelegt und bestanden.
Der Genannte hat dadurch seine technische
Befähigung gemäß § 4 der R.-G.-O. (Weich
vom 7. Januar 1907) nachgewiesen und
die Berechtigung zur Führung des Meister-
titels in Verbindung mit dem Schornstein-
fegerhandwerk erworben.

Dono, 18. März. (Hochkapler.)
Der berüchtigte "Hauptmann von Rönitz"

findet immer noch Nachahmer; dafür liefert
ein Vorkommnis hier selbst einen neuen
schlagenden Beweis. Taucht da laut Bänd.
G.-M. vorige Woche ein "wunderschöner"
Schornsteinfeger auf, der im "höheren" Auf-
trage in verschiedenen Häusern das Reinigen
der Schornsteine ausführt und nach getaner
Arbeit die Reinigungsgebühren einstreicht.
Nebenbei eignet er sich auch noch eine viel-
leicht ihm im Wege hängende Wurst an und
verdurstet. Natürlich handelt es sich um
einen Schwindler, der durch diesen neuen
Trick sich einige gute Einnahmen ergaunert
hat. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen,
den salischen Schornsteinfeger abzufassen.

Aus den Kreisen Minden und Löhne.
Minden, 19. März. (Schülerauf-
nahmen.) In der Mittelschule findet die
Anmeldung von neuen Schülern am 23.
d. M. im Zimmer der 7. Mädchenklasse,
in der Bürgerschule II Montag, den 25.
d. M. statt.

Minden, 19. März. (Dividende.)
In der gestern abgehaltenen Sitzung des
Aufsichtsrates der Mindener Schlepp-
schiffahrts-Gesellschaft wurde laut
M. B. Kreisl. beschlossen, der am Montag,
den 8. April, stattfindenden Generalver-
sammlung die Verteilung einer Dividende
von 7 Prozent wie im Vorjahre in Vor-
schlag zu bringen.

Minden, 19. März. (Berseht.)
Durch Verfügung des Kriegsministeriums ist
Herr Baarst noch, Militär-Bauinspektor
in Minden, unter Aufhebung der Befehls-
zur Intendantur des XV. Armee-Korps, vom
1. April d. J. als als technischer
Hilfsarbeiter zur Intendantur des
XI. Armee-Korps versetzt.

Minden, 19. März. (Militärisches.)
Das hannoversche Pionier-Bataillon Nr. 10
rückt laut "M. B. Kreisl." vom 5 bis 12.
Juni d. J. zum Truppenübungsplatz
Manster an.

Dehnhausen, 15. März. (Aus-
zeichnung.) Dem Leiter der hiesigen
evangelischen Bürger-Schule, Rektor Böttner,
ist der Kronenorden 4. Kl. verliehen
worden. Die Auszeichnung wurde ihm
gestern in Gegenwart der Schüler der beiden
ersten Klassen und im Beisein des Schul-
vorstandes, des Lehrerkollegiums und des
königlichen Kreis-Schulinspektors, Schulrats
Rindermann, durch den königl. Regierungs-
und Schulrat Dr. Gregorius persönlich
unter Überreichung der herzlichsten Glück-
wünsche der königl. Regierung überreicht.

Hartum, 16. März. (Der Kaiser
als Pate.) Der Kaiser hat laut "Bielef.
G.-M." zu dem siebenten Sohne des be-
rühmten Gubenmeisters Wachtmeisters Raube
hier selbst die Patenschaft angenommen.

Südhemmern, 16. März. (Das
Kreis-Kriegerverbands-) der Krieg-
vereine des Kreises Minden findet laut
"Bielef. G.-M." am 2. Juni d. J. in der
hiesigen Gemeinde statt.

Aus den Kreisen Bielefeld und Löhne.

Güterloh, 18. März. (Direktor
Dr. Lünzner.) der langjährige verdienst-
volle Leiter des hiesigen Gymnasiums, ist
laut "Bielef. G.-M." nach schwerem Liden
heute morgen heimgegangen. Er war im
Jahre 1842 geboren und studierte in Berlin
und Bonn Philosophie. Am 7. Oktober 1870
trat er als Oberlehrer beim hiesigen Gym-
nasium ein und wurde Oden 1887 vom
Kuratorium zum Direktor gewählt. Mehr
als 36 Jahre hat er mit seinen reichen
Gaben in großer Treue am Gymnasium
gewirkt. Als charakteristisch für alles Höhe
und Ede begeisterte und begeisterte Per-
sönlichkeit war es ihm vergönnt, 20 Jahre
die Anstalt zu leiten, und seit hat seine
Arbeit reich geblüht. Etwa 500 Schüler
haben unter seiner Leitung die Reifeprüfung
bestanden. Sein Name ist mit der Geschichte
der Anstalt eng verflochten und wird un-
vergessen bleiben.

Güterloh, 16. März. (Ein sehr
günstiges Resultat) hat unsere städtische
Sparkasse im abgelaufenen Geschäftsjahre
erzielt. Der Rückgewinn beträgt nach der
"G. B." fast 71 000 Mark; mit den
Zinsen des Reservefonds beträgt der Jahres-
überschuß etwa 98 000 Mark, von welchem
die Hälfte für städtische Zwecke aufgewendet
werden kann. Wenn nicht einige ungünstige
Umsätze hinzugekommen wären, z. B. Ab-
schreibungen auf Staatspapiere usw. dann
hätte der Jahresüberschuß 100 000 Mark
erreicht.

Die Grubenkatastrophe im Saarrevier.

Unter großer Beteiligung fand am Mon-
tag in Klein Roseln im Beisein sämtlicher
Behörden die Beisehung der im Schachte
Klein Roseln der Grube Klein Roseln verun-
glückten Bergleute statt. Bischof

Benkler war dazu aus Mts. eingetroffen.
Die Leichenrede hielt Bischof Korum aus
Trier. — Wie die Direktion des Bergwerks
bekannt gibt, kann kein Lebender in der
Grube mehr vorhanden sein. Man weiß
bestimmt, daß es eine ausschließliche
Schlagwetterexplosion war, ohne jede
Beteiligung von Kohlenstaub, was auch die
amtliche Befragung festgestellt hat. Ueber
die Ursache der Explosion sind die Unter-
suchungen noch nicht abgeschlossen. Selbst
der Entstehungsgrund ist noch nicht mit Be-
stimmtheit zu ermitteln, jedenfalls nicht, bevor
die Aufklärungsarbeiten vollendet sind und
der letzte Teile geborgen ist. Große Ver-
heerungen sind nicht entstanden, abgesehen
von einigen Bruchstellen, die zum größten
Teile wieder aufgebaut sind. Die Wetter-
führung hat keine wesentliche Veränderung
erlitten. Schlagwetter waren auf den in
Frage kommenden Punkten noch nicht beob-
achtet worden.

Vermischtes.

Berlin, 18. März. Der Streik der Zieh-
leute umfaßt heute noch über 1000 Mann.
Gegen 800 Möbelträger und Hilfsarbeiter sind
noch in den Betrieben tätig.

Berlin, 18. März. Die Aussperrung
der Holzarbeiter soll von nächster Woche ab
auf das ganze Reich ausgedehnt werden.
Die Arbeitgeber haben für heute eine Verlam-
mung anberufen, in der über die neu zu treffenden
verpflichtenden Maßregeln Beschluß gefaßt werden soll.
Berlin, 18. März. Die Gräber der
Märzgefallenen in Friedrichshagen bildeten
am Sonntag das Ziel von Zehntausenden von Be-
suchern aus den Arbeitervierteln, die hier die schon
am Sonntag zahlreich niedergelegten Kränze in
Augenschein nahmen. Es waren nur wenige Be-
amte zur Aufrechterhaltung der Ordnung anwesend.
Berlin, 18. März. Ein Piktolen duell
soll am Sonntag früh in Charlottenburg zwischen
einem Schiffschiffer Sch und einem Eisenbahn-
beamten stattgefunden haben. Der erstere soll
durch einen Schuß in die Schulter kampfunfähig
gemacht worden sein.

Hamburg, 18. März. Die Gesamtzahl der
durch die Jurisdiktion auf ungefähr 1400 Mann
verminderten englischen arbeitswilligen
Schauspieler ist durch das Eintreffen von 210
M. beilegen, die mit einem englischen Dampfer hier
angekommen sind, wieder vergrößert.

London, 18. März. Heftige Stürme,
wolkenbruchartige Regen und außerordentlich hohe
Flut richteten an der Nordküste Englands sehr
großen Schaden an, besonders in Aberystwyth,
Newbrighton, Blackpool und Lancaster. Mehrere
Dörfer tritten unter. Menschenleben sind wenig
verloren gegangen. Lancaster und Umgegend sind
überflutet.

Genua, 17. März. Heute sind hier auf der
alten Mole 15000 Ballen Baumwolle
verbrannt. Der Schaden wird auf eine Million
geschätzt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.
Lington, 17. März. Hier gerieten die
Mitsch und Bock Petroleumlampen, in denen
etwa 40 000 Litern Petroleum lagerten, in Brand.
Danke der Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehr
und der Gensdarmen war gestern um 6 Uhr abends
der Mac Bain Schuppen anscheinend gerettet.

Briefkasten.

Reichstagswähler in Hollande. Der
gegen seine Wahl erhobene Protest hindert den
Gewählten nicht an der Ausübung seines Mandats,
und auch die Ungültigkeitserklärung der Wahl
durch die Wahlsprüchungskommission hat nicht diese
Wirkung. Wahrgeld ist allein die Entscheidung
des Plenums. Für die Erledigung der Wahl-
proteste ist keine bestimmte Frist gesetzt, und so kann
es geschehen, daß der aus einer tatsächlich unglück-
lichen Wahl hervorgegangene Abgeordnete mehrere
Sitzungen hindurch, ja während der ganzen Legis-
laturperiode im Besitz seines Mandats und aller
damit verbundenen Rechte verbleibt.

Nebericht der Wetterw.

Bielefeld, 19. März 1907.
Mittelzeit von Fr. Böckelmann Wm. Bielef.
Niedrigster Thermometerstand i. d. Nacht + 3 °C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 6 °C.
Wind West. Barometer 74 4 cm. Himmel: bedeckt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 19. März. Der viel-
genannte Divisions-Pfarrer Bach-
stein der 15. Division in Minden
ist zum 1. April mit Pension in
den Ruhestand versetzt worden.

— Der Entwurf eines Reichs-
Apothekengesetzes ist gestern dem
Reichstag zugegangen.

Berlin, 19. März. Die Massen-
aussperrung in der deutschen Holz-
industrie wird nach einem gestern
gefaßten Beschluß der Delegierten
des Hauptverbandes des Arbeit-
geber-Schutzverbandes für das
deutsche Holzgewerbe am 1. April
durchgeführt werden. Zu diesem
Zweck sollen außer in Berlin zu-
nächst die Aussperrung aller
organisierten Holzarbeiter erfolgen
in Dresden, Leipzig, Guben,
Oldenburg, Barmen und Halle a. S.
Saarbrücken, 19. März. Auf dem
Rantensdamm (in) gestern vormittag 10
Uhr die Leichen dreier Opfer der Gruben-
katastrophe geborgen worden. Sie konnten
nur zerstückelt aufgefunden werden, da
sie sich in das Eisengitter des Förderkabels
eingeklemmt waren und der Förderkabel ge-
schlagen werden mußte, um die Leichenteile
frei zu machen.

Nachruf.

Aus langer, schwerer, mit grosser Geduld getragener Krankheit, erlöste Gott heute am 18. März unsern teuern

Direktor
Herrn Professor Dr. Lünzner

In ihm verliert unser Gymnasium einen der Männer, die am längsten und fruchtbarsten an ihm arbeiteten. Ihm hat der Vollendete fast während seiner ganzen Amtsführung (mehr denn 19 Jahre als Direktor) sein hervorragend gediegenes Wissen und Können gewidmet. Die Verbindung von Evangelium und antiken Klassikern vertrat er mit voller Überzeugung, er durchdrang antike und moderne Bildungsschätze mit entschieden christlicher und deutscher Gesinnung. Uns Lehrern war er stets ermunterndes Vorbild und freundlicher Berater, den Schülern ein ernster und wohlwollender Lehrer und Erzieher. Wir werden unserm teuern Direktor, seinem vornehmen Charakter, seiner Pflichttreue und seinem reichgesegneten Wirken dauernd ein dankbares Andenken bewahren.
Das Kollegium d. evang. Gymnasiums zu Gütersloh.

Verding.

Die sämtlichen Bauarbeiten u. Lieferungen zum Neubau einer Schule und eines Latrinengebäudes in der Gemeinde **Schwarzenmoor** sollen vergeben werden. Angebote sind bis

25. März d. Js., vormittags 10 Uhr, im Amtsbureau einzureichen, wofür auch die zur Verdingung gehörigen Unterlagen zur Einsicht anliegen.
Herford, den 15. März 1907.

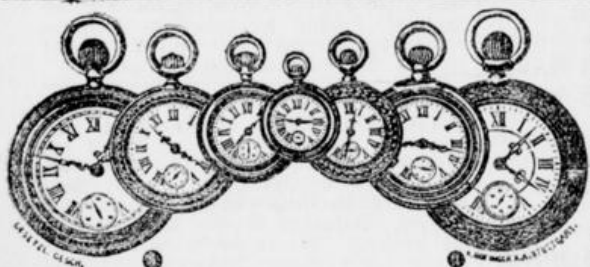
Der Amtmann: v. der Schulenburg.

Landwirtschafts- und Realschule zu Herford.

Beginn des Schuljahres am Dienstag, den 9. April, 8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung neuer Schüler. Das Abgangszeugnis der Landwirtschaftsschule (einzige Fremdsprache: Französisch) u. der Realschule (Französisch u. Englisch) berechtigen zum einj.-frei. Heresdienst.

Auskunft erteilt umsonst

Die Direktion.



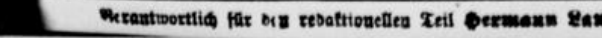
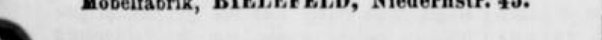
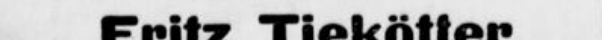
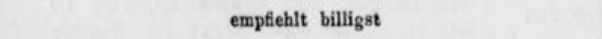
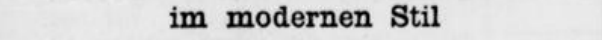
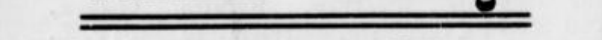
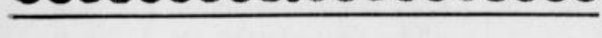
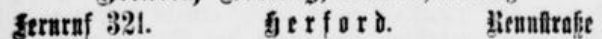
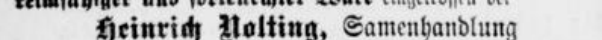
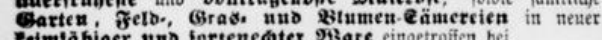
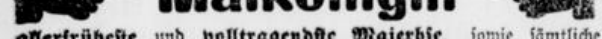
Konfirmandenuhren
Broschen, Ketten und Kolliers
in grosser Auswahl empfiehlt

Franz Hoffmann, Uhrmachermeister
Herford, Gehrenberg 20.

Gewissenhafte Bedienung.

Feste Preise.

Sonntags geschlossen.



Wohnzimmer-Einrichtungen

im modernen Stil

empfiehlt billigst

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, BIELEFELD, Niedernstr. 45.



Salem - Aleikum - Cigaretten.

Keine Ausstattung, nur Qualität.

3 1/2 bis 10 Pfg. per Stück.

Vollwertiger Ersatz für die infolge der Cigarettensteuer erheblich verteuerten ausländischen Cigaretten.

Nur echt mit Firma:

Orientalische Tabak- u. Cigarettenfabrik „YENIDZE“

Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.

Grösste deutsche Fabrik für Handarbeit-Cigaretten.

Ueber tausend Arbeiter.

Tagesordnung

für die am
Mittwoch, den 20. März 1907, nachmittags 5 Uhr
stattfindende

Stadtverordneten-Sitzung.

Anträge und Mitteilungen des Magistrats

- Genehmigung zu dem freihändigen Verkauf von 3 □ m von dem Grundstücke der Kleinkinderbewahranstalt an der Viktoriastraße an den Kaufmann Ernst Buddeberg.
- Entlastung der Rechnungsleger folgender Rechnungen für 1905:
 - der Armenkasse Rechnung A. Nachbewilligung der Ueberreicherungen im Betrage von 2806,74 Mk. und Zustimmung, daß der Bestand von 20 676,27 Mk. an die Kammerei-Rechnung A abgeführt wird.
 - der Armenkasse Rechnung B. Zustimmung, daß der Vorschuß von 446 307,37 Mk. auf neue Rechnung übertragen wird.
 - der Kleinkinderbewahranstalt. Zustimmung, daß der Ueberreicher von 610,20 Mk. dem Vermögen zuzuführt wird.
 - der Krankenhauskasse. Nachbewilligung der Ueberreicherungen von 2755,80 Mk. und Zustimmung, daß der Bestand von 1180,21 Mk. an die Kammerei-Rechnung A abgeführt wird.
 - der Quartierungskasse. Zustimmung, daß der Bestand von 21 278,87 Mk. auf neue Rechnung übertragen wird.
 - des Wilhelm-Augusta-Stifts. Zustimmung, daß der Vorschuß von 930,43 Mk. auf neue Rechnung übertragen wird.
- Festsetzung von Haushaltsplänen für das Rechnungsjahr 1907:
 - der Kammerei-Rechnung B.
 - der Strassenneubaurechnung.
 - der Schulneubaurechnung.
- Bewilligung von 118 600 Mk. aus Betriebsmitteln des Gaswerks für Erweiterung des Gasrohrnetzes und Erweiterung der Reinigungsanlage des Gaswerkes.
- Nachbewilligung von 1000 Mk. auf Kammerei-Rechnung A für 1906 Tit. XVI 3 für die Arbeiten der Einrichtung des Museums.
- Abänderung der Fluchtlinien der Planstraße 330 zwischen Steinweg und Lutterstraße.
- Desgl. des Hallerweges und der Lutterstraße.
- Desgl. der Straße 365 zwischen Jollenbekerstraße und Schlosshofweg.
- Desgl. der Straßen im Bebauungsplane zwischen Rindt-, West-, Jollenbekerstraße und der Johannisstraße.
- Zustimmung dazu, daß der alte Giebel von dem abgebrochenen Schröder'schen Hause, Niedernstraße, im Rathaushofe wieder aufgebaut wird und Bewilligung der Kosten mit 3500 Mk. aus bei der Stadtparkasse belegten Geldern.
- Bewilligung von 1649,22 Mk. auf Kammerei-Rechnung B Tit. VI c 6 und 852,64 Mk. auf Kammerei-Rechnung A Tit. VII D 5 für Wiederinstandsetzung kanalisierter Straßen.
- Nachbewilligung von 1107,32 Mk. auf Rechnung A Tit. VII D 6 für Bürgersteigbefeestigungen, welche der Stadt zur Last fallen.
- Mitteilung der Abrechnung über Einrichtung v. Schwesterzimmern im städt. Krankenhaus, des Erweiterungsbau des Gaswerkes und des Neubaus der Turnhalle und der Aborte bei der XII. Bürgerschule.
- Nachbewilligung der Mehrausgabe von 5451,99 Mk. für die Kanalisation im Schleifhofgebiet aus Kanalanehmitteln.
- Nachbewilligung bei einzelnen Titeln der Gebäudeunterhaltung Kammerei-Rechnung A Tit. VII B aus Ersparnissen bei anderen Titeln dazuführen.
- Mitteilung der Abrechnung über Herstellung eines Laubenganges im alten Rathaus und Bewilligung der Mehrkosten von 133,83 Mk. aus bei der Stadtparkasse belegten Geldern.
- Desgl. über den Erweiterungsbau der höheren Mädchenschule und Bewilligung der entstehenden Mehrkosten von 2256,34 Mk. aus bei der Stadtparkasse belegten Geldern.
- Ueberrahme von anteiligen Kosten des Kanals der Rolandstraße zwischen Segried- und Witterstraße auf Kanalbau- und Erhaltung an die Strassenneubaurechnung.
- Desgl. der Ravensbergerstraße zwischen Sadowstraße und Niedermühlentamp, der Albrechtstraße zwischen Josef- und Kaiserstraße der Josefstraße sowie der Straße 496 zwischen Heinrichstraße und Straße 500 (Buddestraße) auf Strassenneubaurechnung und Erhaltung an die Kanalbau- und Erhaltung an den Titel: Ausbau von Straßen für Rechnung von Unternehmern.
- Festsetzung der Kautions des Marktmeisters.
- Zustimmung zu der Abänderung der Nr. III des § 2 des Ortsstatuts vom 3. 9. Januar 1901 betr. die Anstellung der Gemeindebeamten.
- Zustimmung dazu, daß dem Ingenieur Schmel vom 1. April d. J. ab, außer dem bereits bewilligten Zuschusse von 1000 Mk. zur Unterhaltung der Handfertigkeitschule, ein weiterer Zuschuß von 1000 Mk. aus Tit. XVIII. 6 der Kammerei-Rechnung A gezahlt wird.
- Zustimmung zu einigen Abänderungen des Ortsstatuts betr. das Feuerlöschwesen der Stadt Bielefeld.
- Bewilligung von 2000 Mk. aus dem bei der Stadtparkasse belegten Betrage für die Instandsetzung des städt. Theaterbühnen.
- Genehmigung eines Vertrages mit dem Maurermeister Waltenhorst über den Verkauf von Bauplätzen an der Rolandstraße.
- Wahl von 4 Mitgliedern in den Verwaltungsausschuß für die städt. Anstaltsstelle.
- Wahl von 2 Mitgliedern der Armenverwaltung.
- Mitteilung, daß der Verwaltungsführer Luosig angestellt werden soll und Zustimmung zur Festsetzung seines Pensionsdienstalters auf den 15. Mai 1903.
- Neuwahl des II. Bürgermeisters.
- Zustimmung dazu, daß der Polizeikommissar Lehmann zum 1. Oktober 1907 mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt wird.

Bielefeld, den 14. März 1907.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Lohmeyer.

Bielefelder

Stadt-Theater.

Dienstag, den 19. März 1907,
Anfang 7 1/2 Uhr.

— Zum ersten Male. —

Novität! Novität!

Der heimliche König.

Mittwoch, den 20. März 1907,

Anfang 7 1/2 Uhr.

Erstaufführung.

Colberg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten

von Paul Heyse.

— Schülerbillets halbe Preise. —

Opernsaison: Es wird

hoffentlich die bestellten Balle-

partouts- und Abonnementskarten

abholen zu lassen. Neue Abonne-

mentszeichnungen werden entgegen-

genommen.

Passionsgottesdienste

Mittwoch, den 20. März,

abends 8 Uhr in der Paulus-

Kirche mit Abendmahlsfeier P.

Kortmann. — **Martinikirche**

abends 8 1/2 Uhr Weichte und

Feier des heiligen Abendmahls

P. Ufener. — **Reform. Kirche**

abends 8 1/4 Uhr P. Mund. Im

Anschluß am Gottesdienst: Abend-

mahlsfeier.

Segnender Christus

ca. 65 cm	Mk. 12.50
" 60 "	" 9.—
" 50 "	" 6.—
" 38 "	" 3.75
" 27 "	" 2.75
" 21 "	" 2.25

la. Ausführung!

F. Consbruch

Bielefeld, Dornstr. 9.

Porzellan, Glas und

Luxuswaren.

Nur echte

Henkel's Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend
weisse Wäsche

Knechte

überhaupt landw. Personal,

beschäftigt

August Herdejost,

Bermittlungsgeschäft, Bielefeld.



Fahrräder, erstklassig, direkt

privat u. Händler v. Mk. 65 an

prima Räder

von ca. Mk. 4.

zusätzliche von Mk. 2.80 an

auch an fremden

Fabrikat. prompt

und billig.

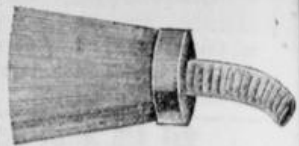
Katalog gratis und franco

Duisburger Fahrradfabrik

„Schwalbe“ Akt.-Ges.

Duisburg-Wanheimerort.

Gegründet 1896.



**Weißqueste,
Pinzel,
Bürsten, Besen,**
empfiehlt

H. Halle, Herford

Bürstenmacher.

Brüderstraße 36.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Sundern ist
ein Hund (Tudel) angelassen.
Herford, den 18. März 1907.
Der Amtmann:
v. der Schulenburg.

Bekanntmachung.

Als gefunden sind bei uns
folgende Gegenstände:
1 Geldstück, 1 Ring, 1 Regen-
schirm, 1 Paar Damen-Handschuhe
und als zugelaufen 1 Hund und
Kaninchen angemeldet.
Weitere Auskunft wird auf dem
Polizeibureau, Rathaus II, Zim-
mer Nr. 1, erteilt.
Herford, den 18. März 1907.
Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister. Busse.

C. Karstadt,

Herford, Bahnhofstr. 2,

Ede Kreischausstr.

empfiehlt sich zur Behandlung

offener

Geinshäden

Brampfadern

Gefäßwunden

und Hautkrankheiten.

Sprechtag:

Freitags von 9 bis 3 Uhr.

Sonntags von 9 bis 3 Uhr.

Sonntags von 9 bis 11 Uhr.

Komme auf Bestellung auch aus-

wärts

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

Nr. 67.

Werteschild
In der Geschäftsstelle u.
am alten Postamt
1.20 Mk. bei täglicher
Zahlung in Bielefeld
1.40 Mk. durch Brief-
träger 1.62 Mk.

Postzeitungsliste
Nr. 5391.



Historisch

20. März: Re-
und Naturforscher, ge-
Dichter, geb. 1770. —
von Preußen, geb.
von Bayern dankt
Karl Wilhelm II. ab, 18
Naturforscher, geb. 18
tritt, 1890. — Lub-
Diktator, geb. 1894.
Rein, geb. 1906.

Nochmals die

Die an die Verhan-
hauses vom vorigen
Zeitungserörterung
daß die liberalen P
aufsichtsantrag der G
erwiesen haben. D
hierbei handelt, ist
sie mit der allgem
Weise verquidit we
Sonntags gefeher
die naturgemäße So
Magdeb. Stg.
des Herrn v. Redlig
gewesen ist, und d
fassung kann man d
konservative Führer
v. d. Lasa in se
v. Redlig erklärt
politische Zust
eine Verhandl
geschlossen gew
wie die Sache zur
ist, machte sie den
Verfuch, in der
binisches Joch
für die Konserve
wurde deutlich er
auch im Abgeordn
vativ liberalen Bied
benutzte das Schula
zum Zweck. Unf
nicht einmal vorher
wäre sie vielmehr
ihnen zumutete, a
stünde, bei dem
läge mit in Frage
Anträge im Handb
aber darf eine Ang
Bedeutung nicht be
man auch dem B
liberalen Bied" zu
dienen. Die Kre
den Liberalen mit
politik als Z
treiben." Wenn
Konservativen verla
auf's Pferd helfen u
ber marschieren, s
gefordert. Wir st
Gedruck dieses lib
bald nicht vermis
Gestern brachte
Schulaufsichtsfach
Kultusstatist noch ei
warnte mit Recht,
Hand des Parteige
hätte er seine Warn
nach der linken
richten müssen. W
„Wir sehen in der
männlichen Schulauf
die Wünsche des Lehr
den Frieden, der
Zustand vielfach
Geistlichen, und
gefordert ist, wieder
verständlich besiehe
Her den Religions
schule immer zu kont
so kann das den
nicht genügen; es
schaften geschaffen
der Religionsunterri
gesamte Unterri
nur dann haben
schule, die ja auch
schieden will. Was
aufgebaut wird, dar